Nushası 5 Kuruştur

Abone
Dahil için: Aylık 1,75, üç aylık 4,75, altı aylık 8,50, bir senelik 15 lira.
Haric için: Aylık 5, üç aylık 13, altı aylık 25 R.M. yahut mukabili (Posta ücreti dahil olmak üzre)
Ilânât
1. Sahifede: santimetresi 100 Kur.
2. » » 75 »
3. » » 60 »
4. » » 30 »
Idarehane: Şişhane Karakol Yokuşu, Saverio Kaleya Çikmazı Feniks mathûsı
Telgraf adresi: Türkpost
Telefon: Beyoğlu 1733
Posta Kutusu, Galata 269

Türkische Post

Preis der Einzelnummer 5 Grusch

Bezugspreis
Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T.Pfd., 6 Monate 8.50 T.Pfd., 12 Monate 15.- T. Pfd. Ausland: 1 Monat 5.- R.-Mark, 3 Monate 13.- R.-Mark, 6 Monate 25.- R.-Mark oder Gegenwert. Alles einschliesslich Porto. Inserate: 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 60 - - - - Grusch, 4 Seite 30 Grusch. - - - - (Inlandspreise)
Geschaftsleitung: Schischhane-Karakol Jokuschu, Saverio-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.
Drahtanschr.: Turkpost
Fernspr.: Pera 1733
Postfach: Galata 269.

3. JAHRGANG NO. 302 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Konstantinopel, Freitag, 2. Nov. 1928

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Der Dank des Gasi.

Der Staatspräsident Mustafa Kemal Pascha sandte an den Direktor der «Türkischen Post» Achmed Musaffer Bej folgendes Telegramm:

Angora, 1. Nov.

«Musaffer Bej, Direktor der „Türkischen Post" Pera. Für die Glückwünsche sende ich besten Dank.» Gasi M. Kemal.

Rücktritt des amerikanischen Botschafters in London.

Berlin, 1. Nov.

Coolidge nahm das Rücktrittsgesuch des amerikanischen Botschafters in London Hougton an, der früher Botschafter in Berlin war.

Finanzminister Englisch demissioniert.

Berlin, 1. Nov.

Der tschechoslowakische Finanzminister Englisch reichte seine Demission ein, und ging bis zur Erledigung der Angelegenheit auf Urlaub.

Die Presse zur Zeppelinfahrt.

Berlin, 1. Nov.

Die Presse beschäftigt sich ausführlich mit der Zeppelinfahrt, der sie ganze Spalten widmet. Sie bewundert besonders die Führung und hebt hervor, dass das Luftschiff seine Seetüchtigkeit bewiesen habe. Vielfach wird der Ausspruch Eckeners nach der Landung zitiert, dass zur Einrichtung des ständigen Passagierverkehrs schnellere und stärkere Motoren notwendig sind.

Hindenburg beglückwünscht Eckener.

Berlin, 1. Nov.

Reichspräsident von Hindenburg sandte Dr. Hugo Eckener anlässlich der glücklichen Beendigung der Amerikafahrt Willkommensgrüsse mit dem Ausdruck der Hoffnung, ihn bald persönlich beglückwünschen zu können.

Ehrungen Eckeners.

Berlin, 2. Nov.

Bei dem öffentlichen Willkommensbankett am Donnerstag abend in Friedrichshafen verlieh die Freiburger Universität Dr. Eckener den Uhlenhuth. Ebenso verlieh sie Dr. Eckener und dem Erbauer Ing. Dürr das Ehrendoktorat für Naturwissenschaften. Der Reichsverkehrsminister hatte in seinem Schreiben Dr. Eckener und die Mannschaft begrüsst, zum grossen Erfolge seiner Fahrt über den Ozean. Eckener selbst machte in längeren Ausführungen Mitteilung über die Erfahrungen der letzten Fahrten, die Mahnung seien weiter zu arbeiten, um die wirkliche Bezwingung der heimtückischen Meere sicherzustellen. Während seiner Begrüssungsrede hatte u. a. Direktor Kiep von der Hapag erwidert, dass das Luftschiff «Graf Zeppelin» das goldene Band des Ozeans sich erworben hätte. Die ausländische Presse erkannt allgemein die Leistungen dis Luftschiffes an; selbst die französische, die sich zuerst ausserordentlich reserviert verhielt, beginnt auch jetzt in das Lob miteinzustimmen.

Das Flugzeug mit beweglichen Flügeln.

Berlin 1. Nov.

In Augsburg machte ein mit beweglichen Flügeln ausgerüstetes Flugzeug des Konstrukteurs Schmittmer erfolgreiche Probeflüge.

Zolltarifermässigungen in Griechenland.

Athen, 1. Nov. (A.A.)

Die griechische Regierung beschloss, die Einfuhrzollsätze für Weizen, Mais und Mehl herabzusetzen.

Der französische Handelsflugdienst.

Paris, 31. Okt. (A.A.)

In der Finanzkommission stellte Flugminister Eynac ein Programm über einen französischen Handelsflugdienst auf, der Paris mit den verschiedenen Hauptstädten der Welt, besonders Afrikas, des Orients, Südamerikas und Syriens verbinden soll.

Eine Programmrede des Staatspräsidenten vor der G. N. V.

Die Eroeffnung der Grossen Nationalversammlung am 1. November in Angora. Einstimmige Annahme des Gesetzes zur Einführung des neuen türkischen Alphabets.

(Sondertelegramm der «Türkischen Post»

Angora, 1. November.

Heute nachmittag um 2 Uhr wurde die G. N. V. nach der Verlesung der Abgeordnetenliste durch Ruschen Eschref mit der Ansprache des Staatspräsidenten eröffnet. Die schwungvoll vorgetragene Rede enthielt viele interessante Einzelheiten und wurde von dem vollbesetzten Hause häufig durch lauten Beifall unterbrochen. Fast sämtliche Abgeordnete und das vollzählig versammelte diplomatische Korps wohnten der Eröffnung der G.N.V. bei. Die Tribünen waren überfüllt.

Im Anschluss an die Rede des Staatspräsidenten wurde nach kurzen Worten des Ministerpräsidenten Ismet Pascha das Gesetz zur Einführung der neuen türkischen Schrift debattelos gebilligt. Der Staatspräsident wohnte der Sitzung in seiner Loge bei.

***

Die Eröffnung der Nationalversammlung fand pünktlich um 2 Uhr statt. Die Abgeordneten traten von 1 Uhr an nach und nach ein. Um 1 1/2 Uhr erschienen der Ministerpräsident Ismet Pascha und der Präsident der G. N. V. Kiasim Pascha. Um 10 Minuten vor 2 Uhr fuhr das Auto des Staatspräsidenten vor dem Gebäude der G. N. V. vor, lebhaft begrüsst von Zuschauern, die sich schon vom frühen Morgen an angesammelt hatten. Der Staatspräsident hielt sich kurze Zeit in seinem Salon auf und betrat pünktlich um 2 Uhr den Sitzungssaal. Er bestiegt die Präsidententribüne und hielt folgende Ansprache:

Geehrte Mitglieder der Grossen Nationalversammlung!

Ich eröffne hiermit die 2. Session der 3. Wahlperiode. Heute können wir uns auf die Kraft und Fähigkeit unseres Volkes, das neu auflebt, verlassen. Ich habe die Ehre und die Freude, meine geehrten Mitarbeiter, deren Fleiss und Begabung ich schätze, zu begrüssen. Das verflossene Jahr stellt

eine neue Etappe auf dem Wege des Fortschritts

dar, was Sicherheit und Ruhe im Innern des Landes anbelangt. Kein Zwischenfall im internationalen Leben oder in der Verwaltung hat die Sicherheit unserer Mitbürger gestört. Im Gegenteil, die schädlichen Wirkungen einiger Naturkatastrophen sind dank der Solidarität aller Bürger, die sich als Einheit fühlen und einander Beistand leisten, beseitigt worden.

Zuletzt haben wir dieses

Gemeinsamkeitsgefühl des türkischen Volkes

bei den Erdbeben von Smyrna und Umgegend sowie bei Koledschik feststellen können, wo die Schäden, die allerdings nicht so bedeutend waren, wie man zuerst annahm, und ihre Folgen durch den Opfermut der Mitbürger beseitigt wurden.

Mehr noch hatten wir unter der

Dürre dieses Jahres,

die in einigen Wilajets bedeutenden Schaden angerichtet hat, zu leiden. Doch konnten einerseits der relative Ausgleich in der Produktion und andererseits die Massnahmen, die getroffen wurden und die opferbereiten Hilfeleistungen die Wirkungen der Trockenperiode in vielem eindämmen.»

Nach einigen Ausführungen über den Roten Halbmond und den Kinderschutzverein ging der Staatspräsident auf die Schaffung des Generalinspektorats für die Ostwilajets ein, die von grossem Nutzen gewesen wäre. Die

republikanischen Gesetze

böten den einzigen sicheren Schutz und seien die Grundlage für die Ruhe und die weitere Entwicklung des Landes.

Er wandte sich dann den neuen

Massnahmen in der inneren Verwaltung

des Landes zu. Die G. N. V. werde sich mit der Verteilung von Land an Bauern zu befassen haben, ferner mit der Schaffung neuer Bezirke mit allen Verwaltungsbehörden und mit der endgültigen Unterbringung der Flüchtlinge und der Regelung ihres Eigentums. Ein neues Gesetz über die Verwaltung der Städte würde der G. N. V. vorgelegt werden. Auch die weitere Verschönerung der Hauptstadt Angora sei ins Auge gefasst.

Auf dem Gebiet der Justiz seien im vergangenen Jahr

weitere soziale Fortschritte

zu verzeichnen. Das moderne bürgerliche Gesetz, die modernen Gerichte und Gerichtsverfahren, sowie die neu ausgebildeten Richter, die einzig auf Grund der Gerechtigkeit urteilen, seien geeignet, die modernen sozialen Bedürfnisse des Landes zu befriedigen. In diesem Jahre würden der G. N. V. der Entwurf für ein neues Strafverfahren, für das Seegesetz, für das Konkursgesetz und für das Strafvollzugsgesetz, vorgelegt werden. Die Massnahmen, die die Republik zum Schutz der Waisen getroffen habe, seien befriedigend. Mit dem alten Gesetz, mit der alten Mentalität und den alten Methoden seien vor drei Jahren in der Waisenkasse nur 308.000 t. Pf. vorhanden gewesen. Heute ständen auf der Waisen- und Immobilienbank 6.200.000 t.Pf., ein Beweis, dass die Republik in erster Linie Schutzherrin der Enterbten und Schutzlosen sei.

«In unserer Aussenpolitik»,

fuhr der Staatspräsident fort, «bestimmt unser Prinzip, über die Unverletzbarkeit und Sicherheit und die Entwicklung unseres Landes zu wachen, unser Verhalten. Nichts kann ein Land, das sich mitten in radikalen Reformen und in voller Entwicklung begriffen sieht, mehr wünschen, als in Frieden und Ruhe zu leben.

Die Republik bemüht sich besonders,

Sicherheitsabkommen mit den anderen Staaten

abzuschliessen. Wir haben unsere bedingungslose Zustimmung zu dem Vorschlag, dem Kelloggpakt beizutreten, erteilt. Im Laufe des letzten Jahres beehrten uns der König und die Königin von Afganistan, dem befreundeten Lande, mit ihrem Besuch. Die Herrscher wurden im ganzen Lande mit Freude begrüsst. Wir werden uns stets gerne daran erinnern. Die energischen Reformen, die der König von Afganistan in seinem Lande durchführt, erfüllen seine Freunde mit Vertrauen auf einen restlosen Erfolg. Im Laufe dieser Periode werden Ihnen sämtliche Verträge, die die Regierung in letzter Zeit abgeschlossen hat, vorgelegt werden, darunter der Vertrag mit Afganistan, der auf Grundlage des alten Vertrages aber mit konkreteren praktischen Grundbestimmungen abgeschlossen ist.

Wir sind überzeugt, dass Sie die Vertragsentwürfe, die dazu beitragen sollen, unsere Beziehungen zu Persien in freundschaftlicher Weise fortzuführen; mit Aufmerksamkeit prüfen werden. Was den Vertrag mit Italien anlangt, so kann man sicher annehmen, dass er Ihren Beifall finden wird, weil er dem Wunsch der beiden Länder, die das gegenseitige Vertrauen und die zwischen ihnen herrschende Harmonie noch verstärken wollen; entspricht. Das neue Abkommen, das wir mit dem befreundeten Frankreich abschliessen werden, wird die Lage der Grenzbevölkerung (Syrien) regeln. Auch dieses Abkommen wird Ihnen demnächst vorgelegt. Wir können behaupten, dass dieses Abkommen leichte Bedingungen enthält, die das Land ertragen kann, ohne erschüttert zu werden. Wir wären zufrieden, wenn endlich eine wahre, praktische und radikale Lösung gefunden würde für diese Fragen, die seit Jahren Gegenstand mehrerer Abkommen und Verträge gewesen sind. Im übrigen sind unsere Beziehungen mit dem Ausland geregelt.

Unsere Finanzen

sind im Laufe der letzten Jahre gründlich reorganisiert worden. Wir erledigen restlos unsere finanziellen Verpflichtungen und der Ausgleich des Budgets ist eine vollendete Tatsache. Unsere alten Schulden sind in unserem Budget einbegriffen; das ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung unserer Finanzlage, der die Zuverlässigkeit unserer republikanische Organisation, der eine glänzende Zukunft vorbehalten ist, erweist. Die Gründung der Staatsbank im Laufe dieser Sitzungsperiode wird einen neuen Erfolg der G. N. V. bedeuten. Unsere Tätigkeit

auf wirtschaftlichem Gebiet

wird im Laufe der nächsten Jahre besonders befriedigende Ergebnisse erzielen. Die neuen Bahnhöfe, die an den im Bau befindlichen Strecken errichtet werden, bedeuten ebensoviele Phasen der grossartigen Zukunft des Landes in wirtschaftlicher Beziehung. Wir hoffen im Laufe des kommenden Jahres in der Richtung auf Diarbekir die neue Eisenbahnlinie um 500 km weiterführen zu können. Es ist nunmehr auch an der Zeit, dass wir uns mit der Strecke Erzerum-Siwas befassen.

Der Staatspräsident erklärte weiter, dass im neuen Jahr auch neue Strassen geschaffen werden sollen, unter Heranziehung der zur Verfügung stehenden Mittel. Der weitere Ausbau der Bewässerungsanlagen würde ebenfalls zum Gedeihen des Landes in bedeutendem Masse beitragen. In der Landwirtschaft werde hauptsächlich die Vermehrung des Viehbestandes angestrebt. Mehr und mehr interessiere sich das Land für Industrie. Durch Unterstützung der Industrie- und Minenbank werde man die Industrie fördern und den Industriellen Beihilfe leisten. Dieser Punkt werde der G. N. V. besonders zum Studium empfohlen.

Auf dem Gebiete des

Unterrichtswesens

sei die Durchführung der Schulpflicht Hauptgrundsatz. Die Hebung des allgemeinen Bildungsstandes sei ein Mittel, das türkische Volk in seinem Existenzkampf zu unterstützen. Das Ziel der Regierung sei nicht nur den obligatorischen Volksschulunterricht durchzuführen, sondern auch die höheren Schulen zu vervollkommnen, und die nötigen Mittel aufzubringen, die Berufsausbildung auf eine allen modernen Anforderungen genügende Höhe zu bringen. Jedes Jahr sei ein Fortschritt auf diesem Gebiet zu verzeichnen.

Meine Herren!

Ich möchte vor allem über Dinge sprechen, die die Basis der Entwicklung einer Nation sind. Damit die grosse türkische Nation mit möglichst geringer Anstrengung das Stadium der Unwissenheit überwinde, muss sie in die Lage kommen, ein Mittel zu bekommen, um sich in ihrer schönen Sprache ausdrücken zu können. Dieser Schlüssel des Wissen, ist

das türkische Alphabet,

das sich auf das lateinische aufbaut. Einfache Versuche haben den klaren Beweis erbracht, wie sehr die türkischen Buchstaben, die sich auf das Lateinalphabet stützen, der türkischen Sprache entsprechen und wie leicht sogar betagte Türken lesen und schreiben lernen. Die Tatsache allein, durch einen Beschluss der G. N. V. der Anwendung der türkischen Buchstaben Gesetzeskraft zu verleihen, wird eine weitere Etappe in dem Bestreben des Volkes darstellen, das Land dem Fortschritte zuzuführen, und es weiter zu entwickeln. Meine Herren, mit der Annahme der türkischen Buchstaben, übernehmen alle aufgeklärten Staatsbürger eine bedeutsame Aufgabe. Sie besteht darin, dass jeder einzelne seinem Volke in dem begeisterten Bestreben, lesen und schreiben zu lernen, helfe.

***

Hierauf wird zur

Wahl

geschritten, wobei s. Exz. Kiasim Pascha mit 266 Stimmen zum Präsidenten gewählt wird, die Sekretäre mit 263 und die Questoren mit 267 Stimmen.

Nach Verlautbarung des Abstimmungsergebnisses besteigt Ismet Pascha das Rednerpult und schlägt die Abstimmung über das Gesetz des neuen Alphabets mit Dringlichkeit vor.

Nach einer Erklärung Ismet Paschas und einem Ueberblik Refik Bejs über die Vorteile, die sich aus der Annahme ergeben würden, gelangen einzelne Artikel des Projektes zur Diskussion und das Projekt wird ohne Abänderung mit Einstimmigkeit zum Gesetz erhoben. Der ganze Saal ertönt von Beifallskundgebungen. Rachmi Bej schlägt hierauf vor, dem Gazi zum Zeichen der Ehrerbietung eine Tafel mit Goldrahmen zu überreichen, auf der das türkische Alphabet eingraviert ist. Dieser Antrag wird angenommen, und die nächste Sitzung auf Montag festgesetzt.

Der Text des Gesetzes über die Einführung der neuen Buchstaben.

Art. 1. An Stelle der bis zu diesem Datum in Gebrauch gestandenen arabischen Buchstaben in der türkischen Schrift wird das neue türkische Alphabet auf Basis des Lateinalphabets eingeführt, wie es aus dem beigeschlossenen Verzeichnis ersichtlich ist.

Art. 2. Die Anwendung der Schrift in türkischen Buchstaben ist in allen staatlichen Departements und Behörden ebenso wie in den privaten Gefellschaften und Vereinigung vom Tage der Verkündigung des gegenwärtigen Gesetzes obligatorisch.

Art. 3. Die letzte Frist für die Anwendund der türkischen Buchstaben bei offiziellen Amtshandlungen in den Staatsdepartements läuft mit dem 1. Januar 1928 ab. Nichtsdestoweniger können Berichte über Untersuchungen, Verbalprozesse Gerichtsbeschlüsse und gedruckte Bilanzen bis zum 1. Juni 1929 wie bisher abgefasst werden. Von diesem Datum ab müssen die Dokumente des Katasters sowie die Akten der Verwaltungsbehörden und die Heiratsurkunden, die Militärbescheinigungen und Militärabgangszeugnisse in den neuen Buchstaben abgefasst werden.

Art. 4. Vom Publikum eingebrachte Angaben werden nur bis zum 1. Juni 1929 in arabischen Buchstaben angenommen. Alle Plakate, Schilder, sowie offizielle wie private, der Begleittext in den Kinos sowie alle Zeitungen und periodische Schriften müssen vom 1. Dezember 1928 an in dem neuen Alphabet geschrieben sein.

Art. 5. Vom 1. Januar 1929 ab müssen sämtliche Werke in türkischer Sprache bereits mit den neuen Buchstaben veröffentlicht werden.

Art. 6. Amtliche oder private Erklärungen können bis zu diesem Datum in arabischen Buchstaben als eine Art von Stenographie verfertigt werden. Alle Drucksorten wie Register, Bücher, Codebücher, Vorschriften, Aufstellungen, und Matrikelscheine, die in den Staatsdepartements in Verwendung stehen, können bis zum 1. Juni 1930 weiter verwendet werden.

Art. 7. Die Banknoten, Münzen, Aktien, Marken, Gutscheine und andere Wertpapiere behalten ihre Geltung bis zu ihrer Ersetzung durch neue.

Art. 8. Die letzte Frist für sämtliche Banken, Gesellschaften, Vereinigungen, Institutionen und Eirichtungen für Anwendung der türkischen Buchstaben in ihren Formalitäten läuft mit 1. Januar 1929 ab. Jedoch werden private Eingaben an diese Stellen in arabischen Behstaben bis Anfang Juni 1929 angenommen.

Drucksachen in arabischen Buchstaben, wie Register, Aufstellungen, Kataloge, Bestimmungen und Instruktionnen, die bei diesen Stellen in Gebrauch stehen, können bis Anfang 1930 weiter Verwendung finden.

Art. 9. Der Unterricht in türkischer Sprache erfolgt in allen Schulen im neuen Alphabet. Es ist verboten, zum Unterricht Bücher zu gebrauchen, die in arabischen Buchstaben abgefasst sind.

Art. 10. Das gegenwärtige Gesetz tritt am Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

Art. 11. Der Ministerrat wird mit der Durchführung der Bestimmungen des vorliegenden Gesetzes betraut.

Politische Wochenschau.

Für die grosse Tournee des Reparationsagenten, Parker Gilbert, lässt sich noch keine Bilanz aufstellen. Immerhin haben die letzten Tage etwas mehr Klarheit über die Einstellung der Parteien zu dem grossen Problem, das auf die Tagesordnung gestellt ist, gebracht. Einer der Hauptpunkte im Projekt Parker Gilberts, das den Arbeiten der in Aussicht genommenen Sachverständigen-Kommission zu Grunde gelegt werden soll, besteht bekanntlich darin, dass für die Deutschen Reparationszahlungen eine Summe gefunden wird, welche «Deutschland unter seiner eigenen Verantwortung, ohne fremde Kontrolle und ohne Transferschutz zu übernehmen, bereit sei.» Die Klausel des Transferschutzes, auf die Deutschland verzichten soll, sieht die Unterbrechung der Zahlungen vor, falls die deutschen Wechselkurse in gefahrdrohender Weise nachgeben sollten. In finanz-technischer Beziehung soll diese Klausel ein Hindernis für die projektierte «Kommerzialisierung» der deutschen Obligationen sein, da ihre Plazierung auf den verschiedenen Geldmärkten durch diese Klausel erschwert werde. Ausser verschiedenen Erleichterungen in den Annuitäten wird im Projekt Parker Gilberts ihre Kapitalisierung mit 30 bis 35 Milliarden vorgesehen. Während der Besprechungen, die Parker Gilbert in London gehabt hat, scheint sich herausgestellt zu haben, dass England zu allem seinen Segen gibt, so lange das von ihm bereits früher aufgestellte Prinzip, dass es von seinen Schuldnern, wer sie auch sein mögen, soviel erhalte, wie es seinem amerikanischen Gläubiger zahlen müsse, nicht gefährdet werde. Frankreich verlangt von Deutschland nicht nur so viel, wie es Amerika zahlen muss, sondern noch einen «angemessenen» Beitrag zur Verzinsung der Schuld, die es für die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete aufgenommen hat. Die Ausführung des Programms des Reparationsagenten bedingt auch eine Regelung der interalliierten Schulden. Nun hat Frankreich bereits seit längerer Zeit Verträge mit seinen Gläubigern abgeschlossen. Mit Amerika wurde im April 1926 das Abkommen Mellon-Béranger und mit England, im Juli desselben Jahres, die Vereinbarung Churchill-Caillaux abgeschlossen. Beide Abkommen warten noch bis jetzt auf ihre Ratifizierung durch das französische Parlament. Es war die Fraktion Poincaré-Marin, die seinerzeit die heftigste Kampagne gegen diese Abkommen führte, die ein Werk des früheren Kartells waren und die als eine Kapitulation vor dem Dollar und dem Pfund Sterling hingestellt wurden. Im Jahr 1927 entschloss man sich zu einem Kompromiss und zahlte, ohne die Abkommen zu ratifizieren. Es scheint, dass man jetzt für diese «Kapitulation» bereit wäre. Das Programm Parker Gilberts kann natürlich nur als etwas ganz Vorläufiges betrachtet werden, das erst in der Sachverständigen-Kommission eine bestimmte Gestalt erhalten könnte. Deswegen wäre es auch müssig, die verschiedenen Kombinationen über die möglichen oder wünschenswerten Modalitäten der Reparationszahlungen wiederzugeben. Wichtig ist, dass diese für die Befriedung Europas äusserst wichtige Angelegenheit in Fluss gebracht ist. Zwischen der deutschen und den übrigen interessierten Regierungen haben bereits direkte Verhandlungen über die Zusammensetzung und die Funktionen der Sachverständigen-Kommission, sowie über die Zeit und den Ort ihrer Sitzungen begonnen.

***

Es hat den Anschein, als wenn die Siegesgewissheit der republikanischen Partei in den Vereinigten Staaten, kurz vor dem entscheidenden Tag der Präsidentenwahl, dem ersten Dienstag, der nach dem ersten Montag im Nov. folgt, plötzlich ein wenig ins Wanken geraten sei. Es scheint eine Nervenkrise zu sein, wie sie häufig dicht vor den grossen Entscheidungen passieren. Man wirft Hoover vor, dass er in seiner Wahlkampagne so manches nicht richtig angefasst habe. Wozu, so fragt man sich mit besonderem Aerger, ist Hoover sich in Dementis ergangen, als die Demokraten das Gerücht aussprengten, Hoover habe irgendwo und irgendwann mit einer Negerin getanzt? Die Weissen des Südens wären für Hoover sowieso als Wähler verloren und durch sein übereifriges Dementi habe er die Farbigen des Westens in sinnloser Weise vor den Kopf gestossen. Solche taktischen Missgriffe, von deren Bedeutung man sich